Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **6 (1946)**

Heft 17

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Georges Charensol: Renaissance du Cinéma Français. 222 S. Ed. du Sagitaire. Paris 1946.

Jean Benoit-Levy: Les grandes Missions du Cinéma. 347 S. L. Parizeau. Montréal 1945.

Cinéma d'aujourd'hui: Congrès International du Cinéma à Bâle 1945. 256 S. ill. Ed. Trois Collines. Genève-Paris 1946.

Jim Gerald: Du Far-West au Cinéma. 213 S. ill. Ed. J. Melot. Paris 1945.

Charles Ford: Bréviaire du Cinéma. Un demi-siècle de pensée cinématographique. 125 S. Ed. J. Melot. Paris 1945.

Maurice Bessy et **Lo Duca:** Georges Méliés Mage. 96 S. ill. Ed. Prisma. Paris 1945. (Prachtausgabe.)

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

Bataille du rail, La. F. Wirklichkeitsnähe und bekenntnishafte Ueberzeugungskraft charakterisieren dieses dramatisch geballte und doch dokumentarisch schlichte Epos vom aktiven und passiven Widerstand der französischen Eisenbahner gegen die Nazi-Unterdrücker. Grossartige filmische Passagen steigern das aus eigenem Erleben von einem Kollektiv geformte Werk zu unvergesslichen Höhepunkten.

Bells of St Mary, The (Die Glocken von St. Mary). RKO. E. Reichlich amerikanische Geschichte von einem jungen Spiritual, der in einer von Klosterfrauen geleiteten Schule neuzeitliche Erziehungsmethoden durchsetzt. Einige reizende Szenen, neben vielen für unsere Begriffe recht oberflächlichen und sentimental wirkenden Episoden. cf. Bespr. Nr. 13.

Im belagerten Leningrad (Es war ein kleines Mädchen . . .) ? R. Beide Titel sagen Richtiges aus über diesen russischen Film: Er spielt während der Belagerung Leningrads durch die Deutschen und zeigt die Leiden, aber auch die Tapferkeit seiner Bewohner am Beispiele eines kleinen Mädchens. Wie die Welt der Grossen, voll Blut und Tränen, in die nach dem Guten sich sehnende Welt des Kindes Spuren gräbt, lässt uns die Sinnlosigkeit des Krieges näher kommen als das miteinhergehende Propaganda-Pathos. Erstaunlich die Reinheit des natürlich spielerischen Sinnes der Kinder.

Ministry of fear (Sie jagten ihn bei Nacht). Eos-Film. Ein abenteuerlicher Spionagefilm von Fritz Lang mit dessen gewohnter Meisterschaft gedreht ohne jeden Anspruch auf psychologische oder menschliche Vertiefung. In Gehalt und Form vollkommen sauber.

Premier de cordée (Seilgefährten). Pathé. F. Ausser ein paar recht interessanten Kletterpartien ein eigentlich schwacher Film. Die Berglertypen, vor allem die Frauen, haben mit wirklichen Berglerinnen nichts gemein.

Valley of decision (Tal der Entscheidung). MGM. E. Spitzenfilm der Metro-Goldwyn-Mayer von der treuen Liebe zweier Menschen ungleichen Standes. Edel in der Gesinnung, gut gespielt und anregend. Die sozialen Probleme sind jedoch zu wenig vertieft. Empfehlenswerte Unterhaltung für alle. cf. Bespr. Nr. 17.

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugend.

Here come the Co-eds (Im Mädchenpensionat). Universal. E. Ein geistig völlig belangloser Groteskfilm der beiden Komiker Bud Abbott und Lou Costello voll blühenden Unsinns, jedoch anständig in Form und Gehalt.

Hostages (Geiseln). Eos. E. Ein typisches Hollywooder Clichéprodukt der Gattung Widerstandsfilme, diesmal tschechisch variiert. Spannend, aber nur routiniert, ohne innere Anteilnahme gedreht. In Regie und Darstellung (ausser William Bendix!) durchschnittlich.

Mrs. Parkington. MGM. E. Ein Bestseller von Bromfield durch die hierauf spezialisierte Metro-Goldwyn-Mayer verfilmt mit einem vorzüglich harmonierenden, beliebten Paar (Greer Garson/Walter Pidgeon) in den Hauptrollen: Ein Publikumsfilm! Das Milieu amerikanischer Pionierzeit und rauhen Geschäftsgeistes wird durch die stolz-edle Haltung der Mrs. Parkington menschlich verschönt. Mit manchen Mängeln der Romanverfilmungen, aber reich an köstlichen und besinnlichen Episoden.

Southener, The (Und der Frühling kommt wieder...). Unartisco. E. Der berühmte französische Regisseur Renoir begibt sich in diesem Epos vom einfachen Leben eines Baumwollpflanzers in die Nähe von Fords „Früchte des Zorns" und „Tabakstrasse". Die Haltung ist aber weniger sozialkritisch-anklagend, als ein Lob der Kraft des Herzens, die alle Tücken der Natur und der Menschen überwindet und sich fest im eigenen Boden verankert. Fugenlose Miteinbeziehung der Landschaft ins Geschehen. Von bildlich starker Aussagekraft bei knappem Dialog..

III. Für Erwachsene.

Arlésienne, L'. F. (Idéal Films). Die im Stil Pagnols gedrehte Verfilmung von Alphonse Daudets berühmtem Bühnenstück „L'Arlésienne"; leider fehlt jedoch die überlegene Dichterhand Pagnols, sodass der Film über eine mehr oder weniger geschickte Nachahmung trotz Marc Allégrets Regie nicht hinauskommt. Dagegen sind die Darsteller (Raimu, Gaby Morlay, Charpin) ganz ausgezeichnet.

A song to remember (Unsterbliche Melodie). Columbus. E. Ein Film um Chopin, in der problematischen Kategorie der Musikerfilme von beachtlichem Niveau, wenn auch teilweise überromantisiert. Das Biographische konzentriert sich stark auf das Polentum des Komponisten, das zum Konflikt mit George Sand führt. In Darstellung und Regie gepflegt. Anerkennenswert die pietätvolle Behandlung und Verwendung der Musik Chopins.

Hitler Gang, The (Hitlerbande). Eos. E. Reichlich romanhafter, biographischer Film über die Nazipartei und ihre Bonzen bis zum Ausbruch des Weltkrieges.

Rainbow Island. Eos. E. Vielleicht die erträglichste Art der Südsee-Romanzen: Eine ironische Parodie auf diese leichtgeschürzten, bunt-kitschigen Serienfabrikate von bloss oberflächlichem Unterhaltungszweck. In der äusseren Form harmlos trotz pikanter Absichten.

Spellbound (Erzähl mir Dein Leben...). Unartisco. E. Durch Hitchcock mit grosser Kunst gestalteter, hervorragend gespielter (Ingrid Bergmann und Gregory Peck) Film mit schwerem Inhalt (Psychoanalyse!). Sehenswert infolge seiner künstlerischen Qualitäten.

This Land is mine. RKO. E. Trotz der Verspätung immer noch sehenswerter Film über die norwegische Widerstandsbewegung.

Un ami viendra ce soir (Ein Freund kommt heute abend). F. Ein Film der französischen Résistance auf recht originellem Hintergrund (die Leiter der Widerstandsbewegung als Insassen eines Irrenhauses), aber von etwas fragwürdiger menschlicher Gesinnung. Ausgezeichnete Darstellerleistungen (Michel Simon, Salou) und eine gekonnte Regieführung stempeln den Streifen zu spannender Unterhaltung.

Way to the stars, The (Der Weg zu den Sternen). E. Neben „In which we serve" wohl der beste englische Kriegsfilm, der allerdings ohne heroische Kriegsszenen auskommt, sondern sich auf die Reaktionen der Flieger und der Zivilbevölkerung dem Krieg gegenüber beschränkt. Seine tiefmenschliche Grundhaltung und die schlichte Natürlichkeit seiner filmischen Gestaltung bilden seine Hauptvorzüge.

Weite Weg, Der. Interna-Film. D. Erster Wiener Film der Nachkriegsproduktion. Behandelt in rechter Gesinnung die Schicksale eines heimkehrenden Soldaten. Hohelied der ehelichen Treue. Befriedigt darstellerisch und technisch.

IIIb. Für reife Erwachsene.

Confidential agent (Vertraulicher Auftrag). Warner Bros. E. Selbst die guten Schauspielerleistungen von Boyer, Lorre und der interessanten Lauren Bacall vermögen diesen inhaltlich wenig originellen Reisser am Rande des spanischen Bürgerkrieges, mit oberflächlicher Tendenz zugunsten der „Republikaner", nicht aus seiner Mittelmässigkeit herauszuheben. Politik zu kriminalistischer und melodramatischer Spannung missbraucht! cf. Bespr. Nr. 17.

Scarlet street. Universal. E. Ein meisterhafter Fritz-Lang-Film um ein heikles Motiv, das Verkommen eines biederen kleinen Mannes durch eine gewissenlose Dirne. Psychologisch geschickt aufgebaut und hervorragend in der Darstellung, fesselt der Streifen vor allem durch viele filmisch aussergewöhnliche Details, ohne aber menschlich tiefer zu wirken. In der Form einwandfrei und auch in der Lösung äusserlich positiv, aber in seiner negativen Grundhaltung unbefriedigend.

IV. Für Erwachsene mit Reserven.

Music in Manhattan. RKO. E. Die Musik ist hier mit der Handlung, welche bisweilen ganz drollige Ueberraschungen aufweist, recht kunsthaft verwoben. Wäre es nicht wegen der vielen beunruhigenden Anspielungen und der leichten Auffassung der Ehe, dürfte der Film eine recht unterhaltende und erfrischende Wirkung haben.

Rhapsodie in blue. Warner Bros. E. Wirklich interessante Einführung in moderne Musik. Lebensbild des Musikers Gershwin, der die alte klassische Musik mit der neuen Jazzart ausgleichend zu verbinden suchte. Ausser der etwas ausschweifenden Porgy & Bess-Szene, guter Unterhaltungsfilm.

Unruhiges Blut. Elite. Schwed. Ein Schwedenfilm mit Viveca Lindfors, der auf die unerfreuliche Seite der schwedischen Produktion zu buchen ist, da mit den Gesetzen der christlichen Moral recht leichtfertig umgesprungen wird (nebeneheliche Verhältnisse etc.). Auch künstlerisch vermag der Streifen trotz mancher guter Einzelzüge wegen seiner düsteren Schwerfälligkeit nicht zu überzeugen.

Via Mala. Nordisk. D. Schicksalhafte Erzählung einer Familientragödie, die sich in der düstern Schlucht der Via Mala abspielt (nach dem Roman John Knittels). Die Lösung des Problems: gewaltsame Beseitigung eines Menschen ist mit Vorbehalt aufzunehmen. Man merkt der Gestaltung die Entstehungszeit (während des Krieges) an. cf. Bespr. Nr. 17.

Vertraulicher Auftrag (Confidential agent.) III. Für reife Erwachsene.

Produktion und Verleih: Warner Bros.
Darsteller: Charles Boyer, Laureen Bacall, Peter Lorre, Victor Francen u. a.

Während des spanischen Bürgerkrieges. Ein Beauftragter der republikanischen Regierung kommt geheim nach England, um von den englischen Grubenbesitzern Kohle aufzukaufen. Die Republikaner besitzen zwar genug Kohle, aber sie kaufen alles, damit es nicht in die Hände der Franco-Partei gelangen kann. Auf dem gleichen Schiff fährt jedoch auch ein Faschist (Victor Francen), der nicht davor zurückschreckt, den Republikaner mit Gewalt und sogar durch Mordversuch von der Erfüllung seines Auftrages abzuhalten, um die englische Kohle für die eigene Partei zu kaufen. Es gelingt ihm auch beinahe, seinen Gegner zu beseitigen und den Kauf für sich zu tätigen, aber im letzten Moment durchkreuzt ein öffentlicher Skandal seine Pläne und die Engländer verweigern den spanischen Faschisten ihre Kohle. So hat der republikanische Agent wenigstens teilweise seinen Auftrag erfüllt und kann mit Hilfe einer etwas rätselhaften Frau und deren Freunde nach Spanien zurückfliehen, nicht ohne vorher einen tiefgründigen Gemeinplatz über den zukünftigen Sieg der Demokratie über den Faschismus von sich gegeben zu haben. — Man kann diesen Film deshalb nicht übergehen, weil die filmische Gestaltung durch den Regisseur weit besser als der innere und äussere Wahrheitsgehalt dieser billig konstruierten Story ist. Obwohl längst nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind und ein bedeutenderer Regisseur weit mehr aus dem natürlichen Spannungsgehalt der Handlung herausgeholt hätte. Aber auch so könnte der Film ein fesselnder Reisser sein, wenn der politische Hintergrund nicht so lächerlich naiv und die menschliche Gesinnung nicht so widerlich wäre. Ein filmischer Konjunkturritter mehr, der nach bald zehn Jahren aus bedauerlichster Weltgeschichte konstruiertes Heldentum zu machen versucht. Selbst berühmte Namen benehmen sich in diesem Rahmen schlecht: Charles Boyer ist unerträglich routiniert, der lässig-müde Vamp Laureen Bacall versteht sich nun einmal nicht auf die Schauspielkunst und Peter Lorre, Victor Francen sowie ein paar weitere Chargendarsteller sind nichts weiter als leere Typen. So bleiben als einzigen Trost ein paar bemerkenswerte Regieleistungen und eine nicht ungeschickte Fotografie. 466

Via Mala. IV. Erwachsene mit Reserven.

Produktion: Ufa; **Verleih:** Nordisk; **Regie:** Josaf v. Baky.
Darsteller: Karin Hardt, Carl Wery, Viktor Staal u. a.

Der düstere, doch fesselnd geschriebene Roman Via Mala von John Knittel wurde von Thea v. Harbou zum gewöhnlichen, teilweise langweiligen Kriminalfilm degradiert. Um Schnaps verkaufte der verlotterte Sägemüller seine Tochter an den Wirt Bündner des Fleckens, der sie heimlich liebt. Doch eines Tages nach einer furchtbaren Familienszene bittet diese selbe Tochter, die von der Uebereinkunft zwischen den Geschäftspartnern nichts weiss, den Wirt, dem Vater doch keinen Branntwein mehr zu geben. Bündner verspricht und hält Wort. Daraufhin schlägt der Müller seine Tochter halb tot. Auf dem Heimweg verschwindet er spurlos. Nun erst beginnt die Spannung. Die Frage, wer hat den Mann beseitigt, drängt sich auf. Anstatt der Lösung konsequent zuzustreben, wird die Handlung hinausgezögert durch den Schlaganfall des alten Amtmann und die Liebe seines Nachfolgers zur schönen Müllerstochter. Der Schluss kommt vollkommen überraschend und bildet wohl das einzig wirkliche Interesse an diesem lichtlosen, rohen, nach „Motiven" konstruierten Familiendrama. Der Film, der während des Krieges hergestellt wurde, musste im Tirol gedreht werden, obwohl die Handlung auf Schweizer Boden in einer spezifischen Landschaft spielt. Daher wenig Aussenaufnahmen, die obendrein ohne Charakter sind. Auch die Schauspieler wirken wenig überzeugend. Die Leistung des Wirtes, der ohne Aufdringlichkeit viel Ausdruck in seine Darstellung bringt, gefällt am besten. In bezug auf Drehbuch fehlt eine Einstellung, die nämlich, die dem Zuschauer einen Anhaltspunkt zur Identifizierung des Mörders gäbe. Zu beanstanden ist letztlich der Freispruch, der sich auf den Ausspruch stützt, derjenige, der im Geiste einen Mord begeht, sei genau so schuldig wie der Mörder. Da aber ersterer nicht gerichtlich belangt werden könne, soll auch der straflos ausgehen, der die Tat in Wirklichkeit beging. Eine seltsame Rechtsauffassung und eine noch seltsamere Moral. 467

A. Z.
Luzern

GÜBELIN
DIE MARKE FÜR QUALITÄTSPRODUKTE DER UHRENINDUSTRIE
JUWELEN

Französische Bücher aller Verlage,
speziell auch
Filmbücher
besorgt Ihnen raschestens

Libraire français **W. Egloff, Zürich**
Rämistraße 5, Telephon (051) 32 33 50

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstrasse 42, Luzern